

Haushaltsplan der Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt
zu Düren.**Haushaltsplan**

der

**Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt zu Düren
„Elisabeth-Stiftung“**

für das Rechnungsjahr

vom 1. April 1917 bis 31. März 1918.



Das Gesetz, betr. die Beschulung blinder und taubstummer Kinder vom 7. August 1911 (G.-S. S. 168) ist am 1. April 1912 in Kraft getreten. Nach dem Reglement für die Ausführung dieses Gesetzes vom 6. März 1912 beträgt das Pflegegeld für den Zögling 400 Mk. und es wird, soweit es nicht von den Angehörigen aufgebracht wird, von den Kreisen und Gemeinden getragen. Aus diesem Pflegegeld sind außer den Kosten des Unterhalts auch die Kosten für Bekleidung und Wäsche, abgesehen von der ersten Ausstattung, sowie die Schulbücher und dergleichen, die Kosten für Krankenpflege und ärztliche Behandlung zu bestreiten, ferner die Kosten der Ferientouren der Kinder zu ihren Eltern, wenn sie nicht von letzteren auf eigene Kosten abgeholt und zurückgebracht werden. Die der Schulpflicht nicht unterliegenden Fortbildungsschüler sind im Besitz ihrer Freistellen geblieben.

Im Jahr	Zahl der Zöglinge einschl. Fortbildungsschüler		Von den Zöglingen waren:				Gesamtzahl der Zöglinge einschließlich Fortbildungsschüler.
	Düren.	Neuwied.	Knaben in Düren.	Mädchen	Knaben in Neuwied.	Mädchen	
1900	134	51	83	51	41	10	185
1901	134	54	80	54	42	12	188
1902	144	59	84	60	45	14	203
1903	148	71	91	57	50	21	219
1904	136	72	86	50	54	18	208
1905	155	78	98	57	55	23	233
1906	157	83	99	58	57	26	240
1907	166	78	102	64	50	28	244
1908	189	85	119	70	55	30	274
1909	202	85	126	76	53	32	287
1910	201	88	116	85	53	35	289
1911	230	94	138	92	52	42	324
1912	221	86	136	85	49	37	307
1913	210	93	137	73	62	31	303
1914	214	94	133	81	57	37	308
1915	219	89	138	81	54	35	308
1916	189	79	121	68	50	29	268

Der jüngste Jahrgang konnte wegen Platz- und Lehrermangel 1916 nicht aufgenommen werden. Die Neuwieder Anstalt diente als Lazarett. Die Neuwieder Kinder sind in Düren untergebracht.

Titel.	Nr.	Einnahme.	Betrag	
			für das Rechnungs- jahr 1917.	für das Rechnungs- jahr 1916.
			„	„
I.		Vom Grundeigentum	160	160
II.		Pflegegeld	65 000	60 000
III.		Aus dem Verkaufe von Handarbeiten laut Anlage A	5 020	4 520
IV.		Anteil der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt an den Ausgaben für die Pumpstation, welche auch diese Anstalt mit Wasser versorgt	4 900	4 720
V.		Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	100	100
VI.		Zufluß aus Provinzialmitteln	125 330	124 000
Summe der Einnahme			200 510	193 500

Witzin jezt				Bemerkungen.
mehr		weniger		
„	„	„	„	
—	—	—	—	An Pächtern kommen auf: für die dem Blinden-Versorgungsverein zum Bau der Blindenwerkstätte pachtweise überlassene Kaserparzelle 120 M. für die den Anstaltsbedienten überlassenen Gärten 40 M.
5 000	—	—	—	Die der Schulpflicht nicht mehr unterliegenden Fortbildungsschüler genießen wie früher ihre Freistellen meiser bis auf Zahlung von 65 M. jährlich; es ist mit 68 Fortbildungsschülern und 152 Hülflingen gerechnet; für diese beträgt der Pflegezsh 400 M., soweit es sich nicht um Landarme handelt. $152 \times 400 \text{ M.} = 60 800 \text{ M.}$ $68 \times 65 \text{ „} = 4 420 \text{ „}$ zusammen 65 220 M. ober rund 65 000 M.
500	—	—	—	Die Einnahme hat betragen im Rechnungsjahre 1913 . . . 5 352,56 M. 1914 . . . 4 011,70 „ 1915 . . . 6 166,57 „ zusammen 15 530,83 M. oder durchschnittlich 5 176,94 M.
180	—	—	—	Mit Rücksicht auf die erhebliche Heraushebung der Gebühren für den Bezug des Wassers aus dem städtischen Wasserwerke ist zur Verminderung der hohen Wasserbezugskosten eine neue Pumpenanlage hergestellt worden, durch die sowohl die Blindenanstalt wie auch die Heil- und Pflegeanstalt aus dem eigenen Brunnen mit dem größten Teil des benötigten Wassers versorgt werden. Der Anteil der Heil- und Pflegeanstalt an den Kosten der Pumpstation ist auf 4000 M. festgesetzt. Außerdem trägt die Heil- und Pflegeanstalt den Barlohn des neu eingestellten 3. Heizers mit monatlich 75 M., von der Blindenanstalt erhält letzterer freie Station. Wehr infolge Erhöhung des Barlohns.
—	—	—	—	Die Einnahme hat betragen im Rechnungsjahre 1913 . . . 227,53 M. 1914 . . . 198,85 „ 1915 . . . 226,68 „ zusammen 652,56 M. oder durchschnittlich 217,52 M.
1 330	—	—	—	
7 010	—	—	—	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1917.		Betrag für das Rechnungsjahr 1916.	
			M	5	M	5
I. Besoldungen.						
1		Für den Direktor Gehalt	6 000	—	6 000	—
		Kußerdem freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, ruhegehaltsberechtigt zum Betrage von 925 M.				
2		Für den katholischen Anstaltsparter: Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß 5400 M. zur Hälfte	2 700	—	2 300	—
3		Für 9 (9) Lehrer und 2 (2) Lehrerinnen Gehälter und Wohnungsgeldzuschuß (520 M.), für den Musiklehrer Entschädigung für Wohnung, Brand und Licht	36 210	—	36 810	—
4		Für den Maschinenmeister und 3 Werkmeister Gehälter und Reiseentschädigungen	10 380	—	10 305	—
		Summe Titel I.	55 290	—	55 415	—
II. Andere persönliche Ausgaben.						
1		Für die Anstaltsärzte Remunerationen	800	—	800	—
2		Für einen Bursenangehörigen zur Verwendung in Diätenform	1 500	—	1 500	—
3		Vergütung an die Genossenschaft der Cellitinnen für die Wirtschaftsführung	4 500	—	4 500	—
4		Für das Warte- und Dienstpersonal	7 310	—	6 480	—
5		Vergütung für Hilfskräfte für den Musikunterricht nach Berechnung	2 100	—	1 500	—
		Summe Titel II.	16 210	—	14 780	—

Witzhin jetzt				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	5	M	5	
—	—	—	—	
400	—	—	—	
—	—	600	—	
75	—	—	—	
475	—	600	—	
—	—	125	—	
—	—	—	—	
830	—	—	—	
600	—	—	—	
1 430	—	—	—	

Es sind erforderlich für:

1 Wärter	930 M.
1 Wärter	740 "
1 Wärter	600 "
1 Pförtner	580 "
1 Heizer	1 380 "
1 Heizer	1 330 "
1 Heizer	900 "
Mit Genehmigung des Landeshauptmanns zu Lohnverböhrungen zu verwenden	800 "
	zusammen 7 310 M.

Der 3. Heizer hat freie Station.

Daraus erhalten 1 Klarinetten- und 1 Horn-Bläser Vergütungen.
Mehr, da die freie Beschöpfung, die der Musiklehrer Lindes erhielt, durch Selbstschöpfung abgetöft ist.

Titel Nr.	Ausgabe.	Betrag	
		für das Rechnungsjahr 1917.	für das Rechnungsjahr 1916.
		M	S
III.	Südlische und sonstige Ausgaben.		
1	An die Genossenschaft der Cellistinnen für Beföstigung einschließlich Tischwäsche, Reinigung und Krankenpflege . . .	68 000	63 000
2	a. Für Bekleidung	15 000	13 800
	b. Für Krankenpflege und ärztliche Behandlung, Kosten der Ferientouren	4 000	5 000
3	Für Mobilien, Utensilien sowie für Kirchen- und Schulbedürfnisse (Lehrmittel, Bibliothek)	3 500	4 500
	Für die Beschaffung neuer Bettstellen	—	600
4	Für Beleuchtung, Heizung, Wasserversorgung, Beschaffung von Roststäben, Putz- und Schmiermaterialien	25 000	23 000
5	Für die laufende Unterhaltung der Gebäude	6 800	6 800
	Zu übertragen	122 300	116 700

Wittin jetzt				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	S	M	S	
5 000	—	—	—	Die Genossenschaft der Cellistinnen hat nach dem mit ihr abgeschlossenen Vertrage gegen die für jeden Zögling und jede Schwester auf täglich 1 RM. festgesetzte Vergütung zu leisten; die Beföstigung, Unterhaltung der Utensilien und des gesamten Inventars, die Unterhaltung der Bett-, Leib- und Tischwäsche, die häusliche Krankenpflege, sowie die Beföstigung des Personals, soweit freie Station gewährleistet ist. In Ansehung kommen 230 Zöglinge und 21 Schwestern mit rund je 300 = 76 063 Pfennigen zu 1 RM. = 76 063 RM. Die Ersparnisse kommen der Provinzialverwaltung zugute und werden hier wieder veranschlagt. Die Ausgabe hat betragen im Rechnungsjahre 1913 . . . 51 226,97 RM. " " " 1914 . . . 49 020,76 " " " " " 1915 . . . 76 694,35 " " zusammen 176 942,08 RM. oder durchschnittlich 58 980,69 RM.
1 200	—	—	—	Die Bekleidung ist seitens der Cellistinnen gegen Erstattung der Kosten zu stellen. Die Ausgabe hat betragen im Rechnungsjahre 1913 . . . 12 597,09 RM. " " " 1914 . . . 12 574,01 " " " " " 1915 . . . 18 000,— " " zusammen 43 171,10 RM. oder durchschnittlich 14 390,37 RM.
—	—	1 000	—	Nach dem Reglement für die Ausführung des Schulpflichtgesetzes hat der Provinzialverband außer den Kosten des Unterhalts auch die Kosten der Bekleidung und Wäsche, sowie für Schulbücher etc., die Kosten für Krankenpflege und ärztliche Behandlung, sowie die Kosten der Ferientouren zu tragen, wenn die Zöglinge nicht auf eigene Kosten abgeholt und zurückgebracht werden. Der eingelegte Betrag ist ausreichend.
—	—	—	1 000	Die Unterhaltung der Mobilien und Utensilien ist Sache der Cellistinnen. Die Ausgabe hat betragen im Rechnungsjahre 1913 . . . 3 573,26 RM. " " " 1914 . . . 3 250,93 " " " " " 1915 . . . 2 667,53 " " zusammen 9 491,71 RM. oder durchschnittlich 3 163,90 RM. 3500 RM. reichen aus.
—	—	—	600	
2 000	—	—	—	Die Ausgabe hat betragen im Rechnungsjahre 1913 . . . 19 298,50 RM. " " " 1914 . . . 20 314,65 " " " " " 1915 . . . 29 880,45 " " zusammen 69 493,60 RM. oder durchschnittlich 23 164,53 RM. Der bisherige Betrag reicht nicht mehr aus.
—	—	—	—	Die Ausgabe hat betragen im Rechnungsjahre 1913 . . . 7 316,00 RM. " " " 1914 . . . 6 117,01 " " " " " 1915 . . . 5 204,77 " " zusammen 18 638,88 RM. oder durchschnittlich 6 212,79 RM.
8 200	—	2 600	—	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag	
			für das Rechnungsjahr 1917.	für das Rechnungsjahr 1916.
			ℳ	¢
III.		Uebertrag	122 300	116 700
	6	Für Reisen des Lehrpersonals (Zu verwenden mit Bewilligung des Landeshauptmanns.)	500	700
	7	Für sonstige Ausgaben und zur Abrundung (Sämtliche Nummern des Titels I—III übertragen sich gegenseitig.)	6 210	5 905
		Summe Titel III.	129 010	123 305
Wiederholung.				
I.		Beisoldungen	55 290	55 415
II.		Ander: persönliche Ausgaben	16 210	14 780
III.		Sächliche und sonstige Ausgaben	129 010	123 305
		Summe der Ausgabe	200 510	193 500
		Die Einnahme beträgt Ausgleich.	200 510	193 500

Währen jezt				Bemerkungen.
mehr		weniger		
ℳ	¢	ℳ	¢	
8 200	—	2 600	—	Die Ausgabe hat betragen im Rechnungsjahre 1913 . . . 598,12 ℳ. „ „ 1914 . . . 142,48 „ „ „ 1915 . . . 151,49 „ zusammen 887,09 ℳ. oder durchschnittlich 295,70 ℳ. Es sind erforderlich für: a) Invalidenversicherungsbeiträge 300 ℳ. b) Vereinsbeiträge 75 „ c) Steuern und Versicherung 720 „ d) Kanalgebühren 1300 „ e) Prüfungsgebühren für die Handwerkskammer . . . 150 „ f) Porto und Fracht 500 „ g) Schulunterricht 50 „ h) Fernspreckgebühren 200 „ i) Postfachmiete 18 „ k) Durraunlofen 500 „ l) Weihnachtsbecherung und Arbeitung 800 „ m) Unternehmung der Taubstummenkinder 100 „ n) Fortbildungunterricht 200 „ o) sonstige Ausgaben 1177 „ zusammen 6210 ℳ.
—	—	—	200	
305	—	—	—	
8 505	—	2 800	—	
5 705	—	—	—	
—	—	—	125	
1 430	—	—	—	
5 705	—	—	—	
7 135	—	125	—	
7 010	—	—	—	
7 010	—	—	—	



Anlage A.

Blinden-Unterrichtsanstalt zu Düren.

Arbeitsbetrieb.

Anlage A

zum Haushaltsplan

der

Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt zu Düren.

Voranschlag über den Arbeitsbetrieb

für das Rechnungsjahr

vom 1. April 1917 bis 31. März 1918.



Titel.	Nr.	Einnahme.	Betrag	
			für das Rechnungs- jahr 1917.	für das Rechnungs- jahr 1916.
			M	ℳ
I.		Erlös aus dem Verkauf der fertigen Waren	22 000	19 900
		Summe der Einnahme für sich.		
Ausgabe.				
I.	1	Für Rohmaterialien zu den Handarbeiten der Böglinge	12 800	12 000
	2	„ Fracht, Porto und sonstige Unkosten	500	—
II.	a)	Für die Führung der Kassengeschäfte	400	400
	b)	Bergütung des Waren-Verwalters und Verkäufers	1 915	1 840
III.		Anteil der Böglinge an dem geleisteten Arbeitswert	1 365	1 200
IV.		Ueberschuß	5 020	4 520
		Summe der Ausgabe	22 000	19 960
		Die Einnahme beträgt	22 000	19 960
		Ausgleich.		

Wichtig jetzt				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	ℳ	M	ℳ	
2 040	—	—	—	Die Einnahme hat betragen im Rechnungsjahre 1913 . . . 26 511,28 ℳ. 1914 . . . 24 215,02 „ 1915 . . . 28 218,96 „ zusammen . . . 78 945,26 ℳ. oder durchschnittlich 26 315,08 ℳ.
800	—	—	—	Die Ausgabe hat betragen im Rechnungsjahre 1913 . . . 16 551,35 ℳ. 1914 . . . 15 461,20 „ 1915 . . . 16 787,70 „ zusammen . . . 48 800,25 ℳ. oder durchschnittlich 16 266,75 ℳ.
500	—	—	—	
—	—	—	—	
75	—	—	—	Für den Warenverkäufer Bönn ist eine Erhöhung wie für die Buchmeister eingestellt worden; an Stelle der freien Beschäftigung und Wohnung in der Kassa wird ihm eine Barvergütung von 65 ℳ. gewährt.
165	—	—	—	Die Ausgabe hat betragen im Rechnungsjahre 1913 . . . 2 002,87 ℳ. 1914 . . . 2 323,60 „ 1915 . . . 3 087,68 „ zusammen . . . 8 014,15 ℳ. oder durchschnittlich 2670,38 ℳ.
500	—	—	—	Der Ueberschuß betrug im Rechnungsjahre 1913 . . . 5 524,56 ℳ. 1914 . . . 4 148,22 „ 1915 . . . 6 166,57 „ zusammen . . . 15 839,35 ℳ. oder durchschnittlich 5279,78 ℳ. Vgl. Titel III der Einnahme des Haushaltsplanes der Kassa.
2 040	—	—	—	
2 040	—	—	—	



Haushaltsplan der Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt
zu Neuwied,

Haushaltsplan

der

Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt zu Neuwied
„Auguste Viktoria-Haus“

für das Rechnungsjahr

vom 1. April 1917 bis 31. März 1918.

Wegen der Anzahl der Zöglinge vgl. die Zusammenstellung auf dem Titelblatt zu dem
Haushaltsplan der Blindenanstalt zu Düren.

Titel, Nr.	Ausgabe.	Betrag	
		für das Rechnungs- jahr 1917.	für das Rechnungs- jahr 1916.
		M	ℳ
II.	Uebersicht	3 900	3 780
4	Für das Wartpersonal	4 100	4 100
	Summe Titel II.	8 000	7 880
III.	Züchliche und sonstige Ausgaben.		
1	Für Verpflegung	41 000	39 000
2	a. Für Bekleidung, Bettzeug und Tischwäsche	6 880	6 880
	b. Für Krankenhauspflege und ärztliche Behandlung, Kosten der Ferienteisen	3 000	4 000
3	Für Mobilien und Utensilien	1 600	2 000
4	Für Schulbedürfnisse (Lehrmittel, Bibliothek)	1 300	1 300
5	Für Unterhaltung der Gebäude, der Heizungs- und Beleuchtungsanlagen	4 000	4 000
	Zu übertragen	57 780	57 180

Wahrscheinlich				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	ℳ	M	ℳ	
120	—	—	—	Hieraus ist zu bestreiten: 1. der Lohn für eine Kinderwärterin mit monatlich 155 ℳ., 2. der Lohn eines Wärters für die über 12 Jahre alten Zöglinge mit 67,50 ℳ., 3. der Lohn eines Wärters für die kleineren Knaben mit monatlich 60 ℳ. Letzterer erhält freie Station, die vom Frauenverein ohne besondere Vergütung zu gewähren ist. Der Wärter für die älteren Zöglinge bezieht seit 1. April 1912 eine Mietzuschußzahlung von 300 ℳ. und statt der freien Verpflegung eine Verpflegung von 365 ℳ. jährlich. Der Rest steht für etwaige Lohnzuschüsse zur Verfügung des Landeshauptmanns.
—	—	—	—	
120	—	—	—	Nach dem mit dem Frauenverein abgeschlossenen Vertrage ist für jeden Tag und Kopf der Zöglinge und Schwestern 1,30 ℳ. zu vergüten, wofür nicht nur Verpflegung, sondern auch Reinigung und Unterhaltung der Kleidung, Haus-, Bett- und Tischwäsche, Heizung und Beleuchtung, Beförderung und Befahrung des Wärters, Aufsicht- und Pflegepersonals, Unterhaltung des gesamten Mobiliars und in Krankheitsfällen bei häuslicher Krankenpflege ärztliche Hilfe und Arznei zu gewähren ist. Im Laufe kommen 100 Zöglinge und 6 Schwestern mit rund je 303 = 3118 Pfundtagen zu 1,30 ℳ. = 41 753,40 ℳ. Etwaige Ersparnisse kommen der Provinzialverwaltung zugute.
—	—	—	—	
—	—	—	—	Die Kleidung ist seitens des Frauenvereins gegen Erstattung der Kosten zu stellen. Die Ausgaben im letzten Jahre betragen 6531,32 ℳ.
—	—	1 000	—	Nach dem Reglement für die Ausführung des Schulpflichtgesetzes hat der Provinzialverband außer den Kosten des Unterhalts auch die Kosten der Bekleidung und Schuhe, sowie diejenigen für Schulbücher u., die Kosten für Krankenpflege und ärztliche Behandlung, sowie die Kosten der Ferienteisen zu tragen, wenn die Zöglinge nicht auf eigene Kosten abgeholt und zurückgebracht werden; vergleiche Bemerkung auf der Titelseite des Haushaltsplanes der Bundesanstalt Düren. Der eingeleichte Betrag wird ausreichen.
—	—	—	400	Ausgegeben sind im Rechnungsjahre 1913 . . . 1618,12 ℳ. " " " " 1914 . . . 1403,79 " " " " " 1915 . . . 70,73 " zusammen 3092,64 ℳ. oder durchschnittlich 1030,88 ℳ. Weniger durch Befreiung der einmaligen Ausgabe für Instandsetzung der Klaviere und der Orgel.
—	—	—	—	Ausgegeben sind im Rechnungsjahre 1913 . . . 1361,38 ℳ. " " " " 1914 . . . 900,89 " " " " " 1915 . . . 175,17 " zusammen 2337,44 ℳ. oder durchschnittlich 779,15 ℳ.
—	—	—	—	Ausgegeben sind im Rechnungsjahre 1913 . . . 4 580,31 ℳ. " " " " 1914 . . . 3 205,37 " " " " " 1915 . . . 4 035,60 " zusammen 11 821,28 ℳ. oder durchschnittlich 3940,43 ℳ.
2 000	—	—	1 400	



Anlage A.
Blinden-Unterrichtsanstalt zu Neuwied.
Arbeitsbetrieb.

Anlage A
zum Haushaltsplan
der
Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt zu Neuwied.
Boranschlag über den Arbeitsbetrieb
für das Rechnungsjahr
vom 1. April 1917 bis 31. März 1918.



Haushaltsplan über den Unterstützungsfonds für Blinde

Haushaltsplan

über den

Unterstützungsfonds für Blinde

für das Rechnungsjahr

vom 1. April 1917 bis 31. März 1918.



Titel.	Nr.	Einnahme.	Betrag für das Rechnungsjahr 1917.		Betrag für das Rechnungsjahr 1916.	
			M	ℳ	M	ℳ
I.		Eingehende Kapitalien	3 000	—	3 000	—
II.		Zinsen des Kapitalvermögens	12 460	50	12 460	50
III.		Zuschuß aus Provinzialmitteln (Siehe Titel III der Ausgabe.)	3 500	—	3 500	—
		Summe der Einnahme	18 960	50	18 960	50

Währen jezt				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	ℳ	M	ℳ	
—	—	—	—	Die Kapitalien sind:
				Frühers 11 571 M. 85 Pf.
				Legat Pfäner 1 750 „ —
				Erbschaft Erdenshof 31 778 „ 88 „
				Schenkung der Erben des Geheimen Kommerzienrat Leopold Schüller 5 000 „ —
				Stiftung Lina Kommer 3 000 „ —
				Legat Hummelberg 1 000 „ —
				Legat der Witwe Hittorf 2 000 „ —
				Legat Cécilie Cypenhoff 7 500 „ —
				Legat Christian 6 962 „ 25 „
				Stiftung Jetté Schleider 6 000 „ —
				Schenkung der Erben des Kommerzienrat Dr. Schüller 3 000 „ —
				Legat Ulrich Schleider 15 323 „ 33 „
				Legat Juch 600 „ —
				Erbschaft Großmann 46 897 „ 93 „
				Schenkung Winterfelden 1 000 „ —
				Legat Witwe Kühn 1 500 „ —
				Legat Schmeß 1 000 „ —
				Legat Samerß 500 „ —
				Legat Samberg 2 000 „ —
				Legat Wesselmann 332 „ 39 „
				Legat Neu 998 „ 35 „
				Legat Schüller 9 500 „ —
				Legat von Spanferen 3 000 „ —
				Erbschaft Franßen 110 500 „ —
				Legat Hartmann 609 „ 96 „
				Legat Rabich 1 000 „ —
				Legat Riechenbahl 8 714 „ 66 „
				Legat Roth 23 500 „ —
				Legat Thieren 1 000 „ —
				zusammen 307 009 M. 60 Pf.
				Aus diesem Betrage war dem Blinden-Hilfsverein für das Grundstück Blaubach 14 in Köln ein Darlehen von 68 162,98 M. gewährt worden, welches mit 3% zu verzinsen und mit 1% zu tilgen war. Der Verein hat das Haus im Laufe des Rechnungsjahres 1908 verkauft und die entsprechende Hypothek in eine festverzinsliche Hypothek von 59 000 M. zu 4 1/4% umgewandelt worden.
				Außerdem war am Schluß des Rechnungsjahres ein Barbestand von 41 73,05 M. vorhanden.
				Die Kapitalien sind wie folgt zinstragend angelegt:
				3 1/2% Rheinprovinz-Anleihe zum Remsbetrag von 77 700 M.
				3 1/2% „ „ „ „ „ 17 300 „
				3 1/2% „ „ „ „ „ 11 000 „
				3 1/2% „ „ „ „ „ 1 000 „
				3 3/4% „ „ „ „ „ 104 700 „
				4% „ „ „ „ „ 3 000 „
				3 1/2% preuß. Konj. „ „ „ 3 000 „
				4% Schutzbezugsanleihe „ „ „ 12 000 „
				5% Reichsanleihe „ „ „ 36 500 „
				zwei Hypotheken über 19 000 und 17 500 M. —
				zusammen 266 300 M.



Titel. Nr.	Ausgabe.	Betrag für das Rechnungsjahr 1917.		Betrag für das Rechnungsjahr 1916.	
		ℳ	¢	ℳ	¢
I.	Anzulegende Kapitalien	3 000	—	3 000	—
II.	Für Unterstützung von Blinden	11 669	83	10 669	83
III.	Zuschuß an den Blinden-Fürsorgeverein	3 500	—	3 500	—
IV.	Zinsen	790	67	1 790	67
	Summe der Ausgabe	18 960	50	18 960	50
	Die Einnahme beträgt	18 960	50	18 960	50
	Ausgleich.				

Wichtig jetzt				Bemerkungen.
mehr		weniger		
ℳ	¢	ℳ	¢	
—	—	—	—	Siehe Titel I der Einnahme.
1 000	—	—	—	Der von der Einnahme nicht verbrauchte Rest ist als Bestand auf das nächstfolgende Jahr zu übertragen.
—	—	—	—	Der Blinden-Fürsorgeverein hat ein Haus für geblinde Blinde gebaut. Die Baukosten betragen 200 000 Mark, von denen durch ein Darlehen der Landesverwaltungsanstalt 150 000 Mark gedeckt sind, den Rest hat der Verein aus eigenen Mitteln aufgebracht. Da die Verrechnungen des Vereins auch für den Provinzialverband von Nutzen sind und der Verein bei Aufbringung der Verwaltungskosten des Hais mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat, so ist hier die obenstehende Beihilfe vorgesehen.
—	—	1 000	—	Daraus sind zu befreien:
1 000	—	1 000	—	1. aus der Erbschaft Erdenswyl, Unterhaltungskosten der Erdenswyl'schen Haushälterin 24,— ℳ
—	—	—	—	2. aus der Erbschaft Großmann, Jahresrente für Wilhelmine Passrath in Köln 166,67 „
—	—	—	—	3. aus der Erbschaft Franzen, Rente an Maria Lohnen in Gießen 600,— „
				zusammen 790,67 ℳ
				Die Jahresrente für Wilhelmine Passrath zum Betrage von 250 ℳ ist zu 1/2 hier, zu 1/2 bei dem Haushaltsplan über die Unterstützung müder Seitungen in Ausgabe zu verrechnen.
				Maria Franzen, die aus der Erbschaft Koch eine jährliche Rente von 1000 ℳ bezog, ist am 3. August 1916 verstorben.

